Nr. 324. 30. Jahrgang. Donnerstag, den 13. Juli 1916. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4991, 4992, 4993

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
Fernsprecher Nr. 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: A. Stuertz, Bungestraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heins, Pöppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Pfannweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hammerstein, Gustavstraße 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenhoff, Adler 171.
Ober-Barmen: W. Kamp, Berlinerstraße 38.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Werkstätterweg 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Vohwinkel-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Grafen-Haan-Hasslinghausen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Neviges-Altenvierde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Rondorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Windhof-Wipperfeth-Wülfrath.

Siegesglaube.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Seit den Tagen des Kriegsbeginns, da Feinde von allen Seiten gegen uns erstanden, Millionenheere heranschwollen aus allen vier Himmelsrichtungen — seitdem haben die zwei langen Kriegsjahre keine so heiß erregenden Tage mehr gebracht wie die, in denen wir stehen. Die „Einheit der Front" — unsere Feinde hatten sie seit langem [illegible] vorbereitet und zu gegenseitiger Aufrichtung in prahlerischen Ergüssen angekündigt. Immer wieder haben unsere unerwarteten Angriffe [illegible] kühn gedachten Plan in der Entwicklung [illegible], seine Stoßkraft zersplittert. Aber nun ist [illegible] doch etwas zustande gekommen, das wenigstens einen Teil der Absichten unserer Feinde [illegible] wirklicht. Alle ihre Kräfte suchen die Gegner [illegible] zusammenzuraffen zu gleichzeitigem Anprall. Den [illegible], der ihnen auf allen Kriegsschauplätzen bevorstand war — ein gemeinsamer Ansturm gegen die [illegible] mauer aus unserem edelsten Blut soll ihn erzwingen. Die Eisenmassen, welche die halbe Welt [illegible] gerichtet, schleudern sie tagelang wider unsere Tapfern, um ihre Willenskraft zu zerreiben, [illegible] kennen sie in dichten Massen an, Weiße, [illegible], Braune und Schwarze.

Nie hat die Welt so Ungeheures erlebt. Nie [illegible] Heere getrotzt, wie die unseren trotzen.

Mit dem Feldzug der Waffen verbinden unsere Feinde den Hungerkrieg und den Lügenfeldzug. Beides zielt nach Kopf und Herz der Heimat. Den Hungerfeldzug werden sie verlieren. Das mühselige und vorwurfsvolle Werk planmäßiger Verwaltung und gerechten Verteilung unserer Lebensmittel ist der Vollendung nah. Und auf den Fluren der Heimat reift verheißungsvolle Ernte.

Dem Lügenfeldzug unserer Feinde haben wir [illegible] den Weg zum Ohr und Herzen unseres Volkes gebahnt. Vom ersten Tage des Krieges haben wir als einzige von allen kämpfenden Nationen, Heeresberichte unserer sämtlichen Gegner ohne Kürzung veröffentlicht. Denn grenzenlos ist unser Vertrauen in die Standhaftigkeit der Daheimgebliebenen. Aber unsere Feinde haben sich dies Vertrauen zunutze gemacht. Mehrmals am Tage funken sie ihre Heeresberichte in die Welt hinaus, in die Engländer versenden seit Beginn ihrer Offensive sogar alle zwei Stunden eine Depesche. Jede einzelne dieser Veröffentlichungen hat einen Umfang, doppelt und dreifach größer als unser einmaliger Tagesbericht. Sie sind in einem Stil geschrieben, der nichts von militärischer Knappheit und Schlichtheit gemein hat. Das ist nicht mehr die Sprache des Soldaten, das sind phantastische Siegeshymnen und ihr Schwelgen in Namen eroberter Dörfer, Wälder, erstürmter Stellungen, in Zahlen erbeuteter Geschütze und abgeschleppter Zehntausende von Gefangenen treibt mit der Wahrheit [illegible].

Warum das alles? Nur um die ermattende Kampfesfreudigkeit der eigenen Heere und [illegible], das wankende Vertrauen der Bundesgenossen wieder aufzurichten? Nur um das scharf denkende Auge der Neutralen zu blenden? Nein: Eine Sintflut von Telegrammen soll durch die Welt, die wir selber den Feinden geöffnet haben, gegen das Herz des deutschen Volkes anprallen, soll unsere Standhaftigkeit untergraben und Mutlosigkeit in uns!

Aber auch dies schändliche Spiel wird nicht gelingen. Wie unsere herrlichen Kämpfer draußen vor der Front sich vielfacher Übermacht siegreich erwehren, so wird das deutsche Volk dem anbrandenden Schwall der feindlichen Nachrichtentelegramme [illegible] Stirn des Trotzes und des Hohnes entgegenhalten. Es wird sich erinnern, daß die deutschen Heeresberichte ihm und der Welt erweisen haben, alles sagen durften, daß sie aber nie ein Wort gesprochen haben, das nicht der strengsten Prüfung der Wahrheit standgehalten hätte. In stolzem Vertrauen auf die knappe und [illegible], doch unbedingt zuverlässige Aufrichtigkeit, die vom der eigenen Heeresleitung erhält, wird Deutschland dies Massenaufgebot der feindlichen Lügen als das anerkennen, was es ist: als [illegible] mißglückten Versuch, ihm die Ruhe, Sammenheit und Zuversicht zu rauben, die der Feind im Rücken fühlen muß, wenn er zum Schlage der Heimat freudig sein Alles einsetzen soll. Zerschellen werden die Lügenlegionen des Hasses [illegible] an dem ernsten Wall unseres Glaubens. Wie Krieger stehen dem Eisen und dem Feuer

Der amtliche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme gelang es den Engländern, sich in Contalmaison festzusetzen. Das Artilleriefeuer wird mit größter Heftigkeit fortgesetzt. Südlich der Somme haben auch gestern die Franzosen mit ihren Angriffen, die mehrmals beiderseits von Barleux sowie bei und westlich von Estrées angesetzt wurden, keinen Erfolg gehabt; sie mußten meist schon in unserem wirkungsvollen Sperrfeuer unter schwersten Blutopfern umkehren.

Östlich der Maas war der Artilleriekampf noch lebhaft. Die gewonnenen Infanteriestellungen wurden verbessert. Die Gefangenenzahl erhöhte sich um 17 Offiziere, 243 Mann auf 56 Offiziere, 2349 Mann.

Bei Frelinghien, am Kanal von La Bassée, an der Höhe La fille morte, östlich von Badonviller und bei Hirzbach gelangen deutsche Patrouillenunternehmungen.

Nördlich von Soissons wurde ein französischer Doppeldecker in unseren Linien zur Landung gezwungen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Bei der

Armee des Generals Grafen von Bothmer wurden durch umfassenden Gegenstoß deutscher Truppen bei und nördlich von Olesza (nordwestlich von Burgacz) eingedrungene Russen zurückgeworfen und dabei über 400 Gefangene gemacht.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Zur U-Bootfahrt über den Ozean.

Die Meinung der amerikanischen Presse.

FZ. Neuyork, 13. Juli. (Drahtb.) Das „Journal of Commerce" gibt zu verstehen, daß die Tat des deutschen Tauchbootes „Deutschland" die Neutralen nicht zur Nachahmung ermutigen sollte, da Schiffe dieser Art nur durch List der Blockade entkommen könnten. Die Presse ist jedoch allgemein der Ansicht, daß das Handels-Tauchboot als Kauffahrteischiff zu betrachten ist, also ebenfalls nicht ohne vorherige Durchsuchung zur Versenkung gebracht werden darf.

Amerika will auch U-Kauffahrer bauen.

BB. Haag, 12. Juli. (Drahtb.) Wie an der Börse in Neuyork verlautet — den „Central News" zufolge —, hat eine Anzahl amerikanischer Marineoffiziere das Unterseeboot „Deutschland" besichtigt und einen Bericht verfaßt, wonach es sich tatsächlich um ein von Anfang an nicht für den Krieg, sondern offenbar für Handelszwecke gebautes Unterseeboot handelt. In amerikanischen Handelskreisen verlautet, daß das zweite deutsche Handels-Unterseeboot „Bremen" voraussichtlich Mitte nächster Woche in Amerika eintreffen werde, jedoch nicht in Baltimore. Wo es landet, ist vorläufig noch Geheimnis. Man versichert, daß ein amerikanisches Konsortium den Plan überlege, sofort nach vollständiger Klärung des Falles der „Deutschland" hinsichtlich der staatsrechtlichen und internationalen Seiten eine Anzahl Unterseeboote auf amerikanischen Werften in Bau zu geben, um auch von Amerika aus auf diese Weise Handel zu treiben. (Sollte es für Amerika nicht würdiger sein, das Recht der Neutralen gegenüber England auf dem Meere zu erkämpfen?! Red.)

Hetze der Pariser Presse.

BB. Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Pariser Presse enthält über die Ankunft des deutschen Unterwasser-Handelsbootes vielfach Leitartikel. Die seemännische Tat, die, wenn sie von einem Schiffe der Entente vollbracht worden wäre, die größte Begeisterung erweckt haben würde, findet bei den Franzosen auch nicht ein einziges Wort der Anerkennung oder des Erstaunens. Der „Temps" behauptet, das Unterseeboot sei überhaupt nur dazu bestimmt gewesen, eine Demonstration gegen die Vereinigten Staaten zu vollziehen, um auf diese Weise den Amerikanern zu zeigen, daß auch sie vor der deutschen Waffe nicht gesichert seien. Man müsse es den Vereinigten Staaten überlassen, eine Unterscheidung zwischen Handelsschiff und Kriegsschiff festzustellen. Wenn aber die „Deutschland" als Handelsschiff erklärt werde, nähmen die Vereinigten Staaten eine schwere Verantwortung auf sich, falls dieses Unterseeboot nach dem Verlassen amerikanischer Gewässer irgendwelche Kriegshandlung vornehmen sollte. Der „Temps" meint weiter, man könne jedenfalls nicht daran denken, wie das „Journal des Débats" es fordere, daß das Unterseeboot nämlich zum Beispiel zu internieren sei, wie man etwa Luftschiffe oder Aeroplane, die in neutralen Ländern niedergehen, mit Beschlag belege. Das wäre ein großer Irrtum, da das Kriegsrecht auf dem Meere sehr verschieden von demjenigen auf dem Lande sei. Der „Gaulois" sieht eine besondere Nuance darin, daß nicht ein paar Kanonen, sondern die Fähigkeit zu tauchen, die Offensivwaffe darstelle, die aus Schiff zum Kriegsschiff mache, und das Boot habe ferner die Möglichkeit, sich der Kontrolle des Staates fortwährend durch Untertauchen zu entziehen, indem es tagsüber unter Wasser bleibt und nachts sich heimlich mit Vorräten versorge. Man wisse noch nicht, welche Haltung die Regierung der Vereinigten Staaten einnehmen werde, aber man wäre in Frankreich sehr überrascht, wenn das amerikanische Volk es dulden werde, daß die Mörder der „Lusitania" und der „Sussex" ungestraft vor ihren Augen mit Mordwerkzeugen in den Häfen der Vereinigten Staaten paradieren dürften. Es sei in Wirklichkeit eine deutsche Herausforderung an die Adresse der Nation, die Deutschland gezwungen habe, auf eine Seeräuber-Methode zu verzichten.

Schweizer Stimmen.

BPl. Basel, 13. Juli. (Drahtb.) Die schweizerischen Blätter schreiben, daß, wenn es Deutschland gelinge, etwa 10 bis 15 solcher Boote ständig zwischen den deutschen Häfen und Uebersee verkehren zu lassen — und daß es dazu komme, sei bei der deutschen Organisation nicht zu bezweifeln —, die Blockade tatsächlich und praktisch bedeutungslos geworden sei. Dann aber, so schreibt der „Tagesanzeiger", seien die letzten Aussichten der Entente, die Mittelmächte niederzuringen, rettungslos geschwunden, und die Ernüchterung der Völker werde wie eine Sturmflut über die Regierenden hereinbrechen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der englisch-französische „Erfolg".

BB. Haag, 13. Juli. „Daily Telegraph" schreibt: Die Kritiker der Fortschritte der letzten Woche sind allzu schwer zu befriedigen. Vielleicht verstehen sie es nicht, die Bedingungen, unter denen unsere Offensive stattfindet, auf ihren richtigen Wert hin einzuschätzen. Unser Angriff ist nicht ein altes niederreißender Parademarsch, sondern ein langsames, methodisches Arbeiten im engen Zusammenwirken mit unseren Bundesgenossen zur Erreichung von Zielen, über die es jetzt noch nicht Zeit ist, zu sprechen. Uns gegenüber stehen die deutschen Heere, die seit Kriegsbeginn nicht an Kraft verloren haben, aber durch neue Bundesgenossen verstärkt wurden. Aber man kann jetzt schon unsere Erfolge übersehen. Wir haben 17 Dörfer erobert, und dies durch die Arbeit nur einer Woche. Laut französischen Meldungen sind im ganzen 2654 französische Ortschaften besetzt, also der 150. Teil ist bereits zurückerobert.

Ein neues englisches Geschütz.

TU. Haag, 12. Juli. (Drahtb.) Kürzlich brachten englische Blätter eine Mitteilung, daß an der englischen Front zur Vorbereitung der Offensive auch ein neues schweres Geschütz in Tätigkeit getreten sei. Jetzt veröffentlichen englische Blätter nach amtlichen Vorlagen, die durch das englische Pressebureau herausgegeben wurden, ein Bild von diesem Riesengeschütz, das auf einer Reihe schwerer Eisenträger ruht und von den englischen Soldaten „Großmutter" genannt wird. Es ist der Meinung holländischer Militärkritiker handelt es sich um ein 38-Zentimeter-Geschütz.

Ententе-Ministerzusammenkunft in London.

WTB. London, 12. Juli. (Drahtb.) Die französischen Minister Viviani und Thomas und der russische Minister Bark sind in London eingetroffen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Womit den Russen Mut gemacht wird.

TU. Budapest, 12. Juli. (Drahtb.) Das „Neue Budapester Abendblatt" meldet von der Bukowinaer Grenze: Die im Moldawatal gemachten Gefangenen, zumeist bessarabische Rumänen, wurden hier durchgeführt. Die Gefangenen erzählten, daß ihre Offiziere von der gegenwärtigen Aktion das Kriegsende erwarten. Die Popen müßten vor jedem Sturm die Soldaten anfeuern und ihnen erzählen, daß sie ihnen im Namen des Zaren das feierliche Versprechen zu verkünden hätten, sie brauchten nur noch bis zu den Karpathen vorzurücken.

Transportschwierigkeiten der Russen in der Bukowina.

TU. Bukarest, 12. Juli. (Drahtb.) „Universul" meldet aus Botosani: Die russischen Truppen müssen in der Bukowina mit großen Schwierigkeiten kämpfen, weil die österreichisch-ungarischen Truppen auf ihrem Rückzuge die Eisenbahnen zum größten Teil in Sicherheit bringen konnten und auf der Linie Czernowitz-Jslani sämtliche Brücken sprengten. Hierdurch sind die Transporte ganz unterbunden.

Der Krieg zur See.

U-Boots-Erfolge der Mittelmächte.

TU. Berlin, 13. Juli. (Drahtb.) Der „Berl. Lokal-Anz." schreibt: Eine Zusammenstellung der seit Januar 1916 von deutschen und österreichischen Unterseebooten erzielten Erfolge ergibt nach den amtlichen Angaben für die entsprechenden Monate folgende Zahlen: Januar—Februar 238 000 Registertonnen, März—April 432 000 Registertonnen u. Mai—Juni 219 500 Registertonnen. Innerhalb 6 Monaten haben also die Unterseeboote der Mittelmächte der feindlichen Handelsflotte einen Gesamtverlust von 889 500 Registertonnen zugefügt.

Die durch Minen verursachten Verluste sind in dieser Zahl mit enthalten.

Auf der Lauer nach Unterseebooten.

TU. Neuyork, 12. Juli. (Drahtb.) Die an der amerikanischen Ostküste stationierten englischen und französischen Kriegsschiffe liegen, wie „Boston Evening Transcript" meldet, bereits seit Monaten auf der Lauer nach deutschen Unterseebooten vor der Mündung des Delaware.

Die Lage auf dem Balkan.

Abberufung des serbischen Generalgouverneurs.

BB. Berlin, 13. Juli. (Drahtb.) Die „Belgrader Nachrichten" melden: Der Generalgouverneur Serbiens, Graf Sekis Sevis, wurde abberufen und hat heute bereits seinen Urlaub angetreten. Auch in der Person des Generalstabschefs soll in nächster Zeit ein Wechsel stattfinden.

Aus der Sobranje.

WTB. Sofia, 12. Juli. (Drahtb.) Vom Privatkorrespondenten des W. T.-B. Bei der zweiten Lesung des Budgets in der Sobranje kritisierte der Agrarier Torlakow heftig die gesamte Innenpolitik der Regierung. Er erklärte, er werde nur ein Budgetzwölftel statt der von der Regierung geforderten sechs bewilligen. Er forderte zahlreiche Aenderungen der Wirtschaftsmaßnahmen. Der Demokratenführer Malinow erklärte, alle Parteien müßten die Regierung unterstützen. Er werde deshalb die Kredite bewilligen, verlange jedoch, daß erst dann die zweite Lesung des Budgets geschlossen und darüber abgestimmt werde, wenn ein neues Gesetz über die Schaffung einer Zentralstelle für die Lebensmittelversorgung eingebracht und angenommen sei. Er forderte deshalb Aufschub der Budgetberatung. Der Ministerpräsident Radoslawow dankte Malinow für die Bereitwilligkeit, das Budget zu bewilligen. Er erklärte, daß auch er die Mängel des bisherigen Gesetzes über die Nahrungsmittelversorgung anerkenne, und daß er noch in dieser Session ein Gesetz einbringen werde. Mit einem Aufschub der Budgetberatungen sei er nicht einverstanden, denn das würde einen Ausdruck des Mißtrauens der Kammer gegen die Regierung vorstellen. Nachdem Tontschew die Kammer aufgefordert hatte, für das Budget zu stimmen, wurde der Antrag Torlakows gegen die Stimmen der Agrarier und Anhänger Genadiews abgelehnt. Sodann wurde ein Antrag Malinows betr. den Aufschub der Budgetberatungen gegen einige Demokraten, Narodniaken und Agrarier abgelehnt. Darauf fand eine Abstimmung über die Regierungsvorlage statt, für die die Regierungsparteien außer den Genadiewisten stimmten. Der Präsident er-

klärte das Budget für angenommen, wogegen die Agrarier und Genadiewisten stürmischen Protest erhoben. Unter allgemeinem Lärm wurde die Sitzung auf Freitag vertagt. Die Abspaltung der Genadiewisten macht die Stellung des Ministers Apostolow, des Vertreters dieser Gruppe im Ministerium, unmöglich. Die Stellung Radoslawows, dessen äußere Politik bei der ganzen Debatte aus dem Spiele blieb, ist ungefährdet.

Der Krieg im Orient.

Die Leiden der englischen Truppen in Mesopotamien.

TU. Rotterdam, 12. Juli. (Drahtb.) „Nieuwe Rotterd. Courant" vernimmt aus London, das unionistische Kriegskomitee habe am Dienstag die Leiden und Uebelstände besprochen, denen die englischen Truppen in Mesopotamien ausgesetzt werden. Man beschloß, von der Regierung eine Untersuchung oder eine öffentliche Besprechung zu fordern. Die „Times" unterstützen dieses Vorhaben und bemerken, daß unzählige Klagen von Soldaten und durch Korrespondenten eingelaufen seien, die die Leiden der Truppen am Tigris schildern und den kläglichen Zustand des dort kämpfenden Heeres geißeln.

Die Neutralen.

Holland bleibt gerüstet.

WTB. Haag, 12. Juli. (Drahtb.) Bei der Erörterung des Gesetzentwurfes über den Landsturm erklärte der Kriegsminister, je mehr die Friedensgedanken bei den kriegführenden Parteien an Boden gewännen, desto vorsichtiger müsse Holland sein, und es müsse seine Armee stets bereithalten, um alle Versuche einer Verletzung der holländischen Integrität zurückzuweisen. Der Minister des Innern, Cort van der Linden, sagte, der Krieg habe nie so gewütet wie gerade jetzt, und dieser Umstand könne allerlei Gefahren mit sich bringen. Der wirtschaftliche Druck, der auf Holland ausgeübt werde, nehme zu. Er würde es für unverantwortlich halten, jetzt zu einer Verminderung der bewaffneten Macht zu schreiten, und die Regierung würde jede Stimme gegen den Gesetzentwurf als ein gegen sie gerichtetes Mißtrauensvotum betrachten. Ein Antrag auf sofortige Beurlaubung der drei ältesten Jahrgänge der Landwehr wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Das Landsturmgesetz wurde sodann ohne Abstimmung angenommen.

Die spanische Arbeiterbewegung.

WTB. Bern, 12. Juli. (Drahtb.) Aus Madrid wird gemeldet: Der allgemeine spanische Arbeiterbund schuf einen ständigen Landesausschuß mit der Vollmacht, für alle Arbeiterverbände bindende Beschlüsse zu verkünden. In Barcelona, Oviedo, Valenzia und Madrid machten alle Arbeiter mit den Eisenbahnern gemeinschaftliche Sache. Der Generalstreik begann bereits in Bilbao, wo es zwischen den Ausständigen und der Polizei zu Zusammenstößen kam und Schüsse fielen. Es gab einen Toten und 5 Verletzte.

WTB. Madrid, 12. Juli. (Agence Havas.) Der Ausstand der Eisenbahner hat im gesamten Bereich der Nordbahngesellschaft begonnen. Ein Zwischenfall hat sich nicht ereignet. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. Der Ministerrat ist heute vormittag zusammengetreten. Er soll die Aufhebung der verfassungsmäßigen Bürgschaften in Aussicht genommen haben.

Sorgen der spanischen Regierung.

WTB. Bern, 12. Juli. (Drahtb.) Der Madrider Berichterstatter der „Humanité" hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Romanones. Einleitend sagte der Ministerpräsident: Außer der sehr schweren wirtschaftlichen Krise infolge Teuerung und beunruhigender Mißstimmung in der Arbeiterschaft machen die Agitation der katalanischen nationalistischen Partei sowie gewisse Schwierigkeiten internationaler Art der Regierung ernste Sorge. Über Spaniens Neutralität sagte der Ministerpräsident, sie stehe außerhalb jeder Debatte. Selbst wenn wir aus ihr heraustreten wollten, würden wir es nicht können, denn die innere Lage des Landes sowie Fragen aller Art, die sofortige Lösung erheischen, würden uns daran hindern. Ich bin von der Notwendigkeit unserer Neutralität so überzeugt, daß ich keinen Augenblick im Amte bliebe, wenn die Politik meines Kabinetts sie in Gefahr brächte. Die Beziehungen zu Portugal bezeichnete Romanones als vertrauensvoll und von größter Herzlichkeit. Ebenso betonte er bezüglich der marokkanischen Frage die herzliche Freundschaft in den spanisch-französischen Beziehungen.

Das Kriegsziel.

Der nationalliberale „Hannoversche Kurier", der bis vor kurzem noch für die Erörterung des Kriegszieles und ein scharfer Gegner des Reichskanzlers war, ist, wie wir schon hervorgehoben haben, ebenso wie die „Köln. Volkszeitung" zu anderer Einsicht gekommen. Er wendet sich neuerdings gegen den Vorsitzenden der nationalliberalen Partei Sachsens mit folgenden Ausführungen:

Zwischen dem Leipziger Geschichtsprofessor Brandenburg und der „Nordd. Allg. Ztg." hat sich ein ausladender Pressestreit entsponnen. Das halbamtliche Blatt verlangte Vertrauen zum Reichskanzler, und ihm wurde die Antwort, zuvor müsse man dessen Kriegsziele kennen. Mehr und mehr mischen sich andere in das papierne Gefecht über das Morgen, derweilen an der Somme und dem Styr viertausend Kanonenmäuler ein bitterernstes „Heute ist heut" donnern.

Professor Brandenburg hat in gewisser Hinsicht recht. Einem Teile unseres Volkes ist das Vertrauen zur Regierung abhanden gekommen. Weniger durch Tatsachen, als durch Deutungen, und was man als Beweise anführen hört, ist meist nicht mehr als flüsterndes Gerücht. Wie viele kennen denn eigentlich die Kriegsziele der sechs Verbände, worauf sie schwören, und die Kriegsziele des Kanzlers, denen sie mißtrauen?

Herr v. Bethmann, so verlangt man, solle seine Karten aufdecken. Damit fordert man etwas, was seinem Handwerk widerspricht; einen Kunstfehler. Offenherzigkeit gehörte nie zu den Tugenden, die am Diplomaten geschätzt werden. Der erfolgreichste Osmanensultan pflegte zu sagen: „Und wenn ein Barthaar Mitwisser meiner Absichten wäre, dann raufte ich es aus." Auch die feindlichen Staatsmänner haben bisher ihre Kriegsziele noch keineswegs etwa schärfer umrissen als Bethmann das seine. Auch sie lassen einen Nebel darüber liegen; ohne daß ihnen jedoch darum Tatkraft und Zielbewußtsein abgesprochen würde. Ein Verschweigen bedeutet noch kein Nichtvorhandensein.

Kriegsziele haben geschmeidige Grenzen. Sie dehnen sich mit unserem Kriegsglück und ziehen sich zusammen mit dem Kriegsglück des Gegners. Weitgesteckte könnten von heute auf morgen mit einem Durchbruch an der Somme — den Gott verhüte und unser feldgraues Heldentum — lächerlich werden, dafür aber dem Feinde den Vorwand zu erbarmungslosen Rachsüchten liefern.

Eine andere Frage ist die Freigabe der Kriegsziele zur öffentlichen Erörterung. Hier kann man verschiedener Meinung sein. Aber, daß der jetzige Augenblick der ungeeignetste wäre, darüber dürfte doch kein Zweifel bestehen. Geduld! Öffentlich und rückhaltlos hat die Regierung versprochen, die Erörterung der Kriegsziele so früh freizugeben, daß das deutsche Volk sein vollwichtiges Wort in die Wagschale des Wieviel werfen könne. Sie wird es tun, denn sie hätte sonst nicht nur ihr Wort, sondern auch alle Parteien gegen sich; von Heydebrand bis Haase. Wir alle wollen lieber den verlängerten Krieg tragen, so hart diese Aussicht wäre, als die Ehrlosigkeit eines faulen Friedens. Von Zornesorkanen würde heutzutage jede Regierung hinweggefegt, die durch Federfuchserei verdürbe, was das Schwert errungen.

Geheimrat Brandenburg fordert Entschlossenheit, nicht eher Frieden zu machen, als bis die zum ferneren Gedeihen unseres Reiches notwendigen Forderungen durchgesetzt seien. Glatt einverstanden! Aber hat der Kanzler nicht in fünf oder sechs Reichstagsreden ganz das gleiche gesagt? Man ist also einander näher, als man selber glaubt. Ein Jammer auch, wenn's anders wäre! Nur haben Befangenheit, Mißtrauen, Leidenschaft die Augenmaße verrückt und die Nerven geschwächt. Wollen wir nicht lieber, statt uns zu verzürnen, auf die Zähne beißen, um Sieger zu bleiben in dem Schlußakte des furchtbaren Ringens, der offenbar jetzt angehoben? „Du streitest? Komm, laß uns fechten!"

Die künftige Gestaltung Polens.

Die „Berliner Pol. Nachrichten" schreiben:

Zu den schwierigen Problemen, welche vor dem Friedensschlusse zu lösen sind, gehört zweifellos die künftige Gestaltung Polens. Daß die betreffenden Landesteile nicht wieder unter russische Herrschaft gelangen werden, steht nach den Erklärungen des Herrn Reichskanzlers im Reichstage zweifellos fest. Aber ihre künftige staatliche Ordnung ist angesichts der beteiligten schwerwiegenden Interessen des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns eine überaus schwierige Aufgabe. Mit ihrer Lösung sind die beiderseitigen Regierungen in gemeinsamer bundesfreundlicher Arbeit beschäftigt. Aber die Verhandlungen schweben noch. Es ist klar, daß ihre befriedigende Beendigung nicht gefördert werden würde, wenn die polnische Frage zum Gegenstande der Verhandlung in der breitesten Öffentlichkeit gemacht würde, denn die dabei zweifellos zu gewärtigende weitgehende Verschiedenheit der Auffassungen könnte der Verständigung über die Lösung des Problems nur hinderlich sein. Man wird daher sicher in der Annahme nicht fehlgehen, daß unter die Gründe, welche dazu geführt haben, zurzeit nur eine Milderung der Zensur in bezug auf die Erörterung der Kriegsziele, nicht aber eine völlige Freigabe dieser Erörterungen in Aussicht zu stellen, auch die Tatsache fällt, daß die Verhandlungen über die endgültige staatliche Ordnung Polens noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Kriegsallerlei.

Ein „Kriegsochse". Daß es dem züchterischen Fleiß unserer Landwirtschaft gelingt, selbst in dieser Zeit der Kraftfuttermittelknappheit ansehnliche Mästungsergebnisse zu erzielen, beweist folgender Fall: Das schwerste Schlachtrind seit Bestehen des Schlachthauses in Krossen ist dieser Tage dort geschlachtet worden: ein 18,55 Zentner schwerer, dreijähriger Mastochse vom Dominium Cossar. Als Kaufpreis wurden 2115,60 Mark gezahlt. Das Fleisch dieses „Kriegsochsen" wurde für die Truppenküchen in Krossen bestimmt. — Der schwerste Fehler. In der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins wird ein bezeichnender Vorfall aus einem Berliner Gymnasium, das vielen als das vornehmste gilt, erzählt. Dort wurde ein Knabe geprüft, und der prüfende Lehrer rügte als „schweren Fehler", daß der Knabe und statt plus, Rechnungsart statt System sagte, sich überhaupt deutscher Ausdrücke an Stelle lateinischer bediente. Er bat dabei den unsterblichen Ausspruch: Wir können uns ja gar nicht verstehen, wenn du immer deutsche Ausdrücke gebrauchst! — Die Einnahmen aus der englischen Kriegsgewinnsteuer. Dem „Daily Chronicle" vom 5. Juli zufolge betrugen die Einnahmen aus der Kriegsgewinnsteuer während der letzten drei Monate 6 219 000 Pfund. — Auszeichnung für die verwundeten britischen Soldaten. Das englische Kriegsministerium hat durch eine Armeeverordnung eine Auszeichnung für die verwundeten britischen Soldaten eingeführt. Für jede Verwundung erhalten Soldaten und Offiziere eine Goldborte von 2 Zoll Länge senkrecht auf dem dem linken Aermel des Uniformrockes. Bei Offizieren und Unteroffizieren wird die Borte direkt auf dem Aufschlag getragen. Die Borte für eine zweite oder dritte Verwundung werden links und rechts von der ersten aufgenäht, in einem Abschnitt von 2 Zoll.

Umgegend und Nachbargebiete.

Bohwinkel, 13. Juli. Dem Vizefeldwebel Rudloff aus Bohwinkel wurde am 5. Juli für besondere Tapferkeit bei den Kämpfen im Westen das Eiserne Kreuz Erster Klasse verliehen, nachdem er das Eiserne Kreuz Zweiter Klasse schon früher erhalten hatte.

? **Wermelskirchen**, 12. Juli. Der Flieger-Oberleutnant Hermann Stutzer von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet.

d. **Wetzlar**, 12. Juli. Dem Kreisboten Pütz wurde aus Anlaß seines goldenen Dienstjubiläums das Verdienstkreuz in Gold mit der Zahl „50" verliehen.

Volkskraft und Volksvermehrung

Die äußerst wichtige Frage der Volkskraft und Volksvermehrung stand am Mittwoch abend in einer großen Versammlung in der Elberfelder Stadthalle auf der Tagesordnung, und der gewaltige Besuch der Versammlung (Saal und Galerien des großen Saales waren dicht besetzt) bewies, daß man auch in den Wuppertädten in den weitesten Kreisen bereits erkannt hat, von welch großer Bedeutung die Hebung der Volkskraft und Volksvermehrung für unser Vaterland ist.

Superintendent D. Hafner-Elberfeld sagte nach kurzen Begrüßungsworten u. a., daß die Kraft eines Volkes vornehmlich in seiner Volkszahl liege, und wies an Hand von Zahlen nach, in welch bedauerlicher Weise in unserem Vaterland in den letzten 40 Jahren die Geburtenziffer zurückgegangen ist. Im Jahre 1874 kamen noch auf 1000 Einwohner 42 lebende Geburten, 1909 nur noch 30 und 1910 nur 29, so daß in Aussicht stehe, daß wir im Jahre 1930 dem französischen Volke gleichgestellt sein würden. Rußland würde im Jahre 2000 über rund 400 Millionen, Deutschland nur über 175 Millionen Einwohner verfügen, falls wir dieselben Grenzen behielten und in der bisherigen Weise fortfahren. Nach dem Frieden brauchten wir Menschen und neue Generationen, die nicht nur für uns arbeiten, sondern für die ganze Welt, denn die Opfer im Weltkriege würden für die ganze Welt gebracht. Der Geburtensturz könne das Zeichen sein, daß wir am Rande unserer Arbeit stünden. Aber wir müßten gegen den Feind, der im verborgenen schleicht, ankämpfen. Der heutige Zustand verstoße gegen allen Glauben und alle guten Sitten. Es gehe um unsere Volkskraft und um unser Bestehen.

Bürgermeister Dr. Most, Sterkrade, behandelte das Thema nach dem Gesichtspunkte: Was bedeutet der Geburtenrückgang wirtschaftlich für unser Vaterland, was für die Wirtschaft jedes einzelnen. Er wandte sich zunächst gegen die 1889 aufgetauchten Sorgen vor einer Uebervölkerung Deutschlands. Der Krieg habe aber alle zu der Erkenntnis gebracht, daß niemand zu entbehren ist, und solange die neuhinzukommenden Menschen mehr Werte schafften und sie verzehren, könne von einer Uebervölkerung keine Rede sein. Rußland überrasche uns immer wieder in dem heutigen Weltkriege durch seine Widerstandskraft, die nur auf seinen großen Menschenzuwachs zurückzuführen sei. Die ständig steigenden Spartasseneinlagen in Deutschland und die sich stetig hebende Lebenshaltung beweise, daß die sich mächtig ausdehnende Volkswirtschaft auch dem einzelnen zugutekomme. Der Kampf zwischen Kapital und Arbeit sei in Frankreich, trotz seines Ein- und Zweikinder-Systems, genau so heftig wie bei uns, so daß eine ungünstige Beeinflussung des Arbeitsmarktes oder der Lohnverhältnisse von einer Steigerung der Geburtenziffer nicht zu befürchten sei. Neben der Bekämpfung des Geburtenrückganges müsse der Bekämpfung der Sterblichkeit dieselbe Aufmerksamkeit geschenkt werden. Gegen den Tod sei zwar kein Kraut gewachsen, während es aber für die Hebung der Geburtenziffer überhaupt kein Hindernis gebe. Alle, denen des Volkes Wohl am Herzen liege, hätten die Pflicht, dem abwärts rollenden Rade in die Speichen zu fallen. Der Redner befürwortete dann noch erhebliche Erleichterung für kinderreiche Väter bezüglich der Steuern, Versicherung, Wohnungsfürsorge usw.

Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Mantzel, Elberfeld, betonte es als Pflicht des Aerztestandes, die Hindernisse, die der Volksvermehrung im Wege stehen, mit beseitigen zu helfen. Feinde ringsum in Gegenwart und Zukunft, damit müßten wir uns abfinden und Mittel und Wege finden, uns ihrer jetzt und in Zukunft zu erwehren. Der Redner verbreitete sich über die Volksseuchen und deren Bekämpfung und betonte, daß sie auf die Zahl der Geburten keinen besonderen Einfluß mehr ausüben. Die Geburten würden aber von den vielen Geschlechtskrankheiten in erheblichem Maße beeinflußt, deren Bekämpfung dadurch, daß sich viele Geschlechtskranke nicht rechtzeitig behandeln lassen, auch viel schwieriger sei. Die Prostitution müsse von der Straße verschwinden, und dasselbe Los müsse den Animierkneipen, wie sie auch im Wuppertale zu finden seien, bereitet werden. Wichtig sei die Erziehung der Kinder zu einem einfachen und sittlichen Leben und frühzeitiger geschlechtlicher Aufklärung. Dr. Mantzel verlangte Bestrafung derjenigen, die Geschlechtskrankheiten wissentlich verbreiten, und wandte sich insbesondere gegen das Kurpfuschertum, das viel Unheil anrichte. Er schloß: Auch die deutschen Aerzte ruft das Vaterland zu diesem Kampfe auf, und wir wollen es nicht an uns fehlen lassen!

Dechant Pfarrer Neumann, Elberfeld, bemerkte, daß leider das Bergische Land mit an erster Stelle in dem Geburtenrückgang stehe, obschon von einem Rückgang der Eheschließungen kaum die Rede sein könne. Nicht Alkohol und Geschlechtskrankheiten trügen die Schuld an dem Geburtenrückgang, sondern dieser sei beabsichtigt und gewollt. Der Redner schilderte in nachdrücklicher Weise vom kirchlichen Standpunkte aus die Folgen dieses verderblichen Zustandes für unser Familienleben und unser Vaterland und schloß unter großem Beifall mit dem Rufe: Wahret eure heiligsten Güter, die Ehre des Mannes, die Würde der Mutter und das Recht des Kindes, die Zukunft unseres Vaterlandes.

In gleich nachhaltiger Weise sprach sodann noch Pastor Dr. Bronisch-Barmen, der davon ausging, daß unser Volk ein Wort, das es vor dem Kriege vergessen, das Wort „Sünde", heute wieder kenne.

Lokales.

Elberfeld, 13. Juli.

e— **Das Allgemeine Ehrenzeichen** wurde dem Zollaufseher Zernick von hier verliehen.

e— **Auf eine 25jährige Tätigkeit als Armenpfleger** blickte dieser Tage Ernst Köster. Sein Name wurde auf die Ehrentafel für die Jubilare der städtischen Armenverwaltung gesetzt.

e— **Für Hundebesitzer.** Neuerdings mehren sich die Klagen darüber, daß Hunde frei umherlaufen, ohne daß sie mit Halsbändern versehen sind, die Namen und Wohnort des Besitzers ersehen lassen. Hunde, die entgegen den bestehenden Vorschriften umherlaufen, werden eingefangen und nur gegen Erstattung des Fanggeldes und Ersatz der entstandenen Kosten wieder freigegeben. Außerdem werden die Besitzer mit Geldstrafen von 1 bis 30 Mk., im Falle der Nichtbeitreibung der Geldstrafe mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Werden die Hunde innerhalb dreier Tage nach Bekanntgabe ihrer Gefangennahme nicht eingelöst, so werden sie getötet.

e— **Schäden in Gemüsegärten durch Kaninchen.** In zahlreichen Fällen wird Beschwerde darüber geführt, daß durch Kaninchen Schäden in Gemüsegärten verursacht werden. Seitens der Beschwerdeführer wird um die polizeiliche Erlaubnis zum Abschießen der Kaninchen gebeten. Eine solche kann aber im Interesse der öffentlichen Sicherheit nicht erteilt werden. Soweit möglich wird der Abschuß durch die Jagdpächter als auch besonders hiermit beauftragte Polizeiorgane bewirkt. Da aber dem Uebelstande hierdurch nicht vollständig abgeholfen werden kann, so muß den Geschädigten anheimgestellt werden, durch Selbsthilfe — etwa durch Aufstellen von Fallen — auf ihren Grundstücken sich gegen derartige Schäden zu schützen. Den sichersten Schutz gegen Kaninchen bildet aber eine genügend hohe Einfriedigung der Grundstücke.

e— **Vergehen gegen die Kriegsverordnungen.** In der verflossenen Woche wurden zur Anzeige gebracht: 6 Personen wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Frühkartoffeln, 2 Personen wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Reismehl bezw. Preistreiberei, 1 Person wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Salat, 1 Person wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Brot und Zucker, 3 Personen wegen Verkaufs verschmutzter Milch, 2 Personen wegen Verkaufs verwässerter Milch, 1 Person wegen Verkaufs verfälschter Marmelade, 1 Person wegen Verkaufs minderwertiger Marmelade, 1 Person wegen Verkaufs verdorbenen Brotes, 1 Person wegen Verkaufs verdorbener Gerstengrütze, 1 Person wegen Verkaufs minderwertiger Schmierseife, 1 Person wegen Einführung und Verkaufs nicht angemeldeter Auslandbutter.

Barmen, 13. Juli.

b— **Das Eiserne Kreuz erster Klasse** erhielt der Gefreite Paul Halbach (Westkotterstr. 51) vom Ref.-Inf.-Regt. Nr. 53. Am 14. Oktober v. Js. war ihm das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen worden.

b— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz wurde der Stadtverw.-Assistent, Unteroffizier Erich Gravenhorst im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 53, zurzeit verwundet im Baracken-Lazarett Freiburg i. Br., ausgezeichnet. — Die österreichische silberne Tapferkeits-Medaille erster Klasse erhielt der Maschinenmeister der städtischen Druckerei, Offiziersstellvertreter Johannes Reckmann bei einer Minenwerfer-Abteilung der deutschen Südarmee.

b— **Abgabe von Maisschrot an Schweinehalter.** Die durch Anzeige vom 26. Juni ds. Js. bekanntgegebene Abgabe von Maisschrot an hiesige Schweinehalter vom Lager Rich. Hebermann, Barmen-Hatzfeld wird wiederholt. Abgabepreis: 35 Pfg. je Pfund; einmalige Abgabe-Höchstmenge: 20 Pfund je Schwein. Bezugsscheine sind erhältlich im Zimmer 45a des Barmer Rathauses.

b— **Hafer-Verteilung.** Für die Verteilung im hiesigen Stadtbezirk sind neuerdings wiederum 13 Waggons Hafer eingetroffen und in folgenden 12 Barmer Futtermittelhandlungen zu haben: Ernst Rettberg, Wwe. E. Vossen, Aug. Küpper, Aug. Lohmann, Emil Steinhoff, Aug. Zimmermann, Fr. Sondermann, Wwe. Sondermann, Rich. Hebermann, Schüren-Schaarwächter, Gustav Rees und die Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft.

b— **Konzessionspflicht der Groß- und Zwischenhändler mit Lebens- und Futtermitteln.** Durch die Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels vom 24. Juni 1916 ist die Konzessionspflicht des Groß- und Zwischenhandels mit Lebens- und Futtermitteln eingeführt. § 1 dieser Verordnung besagt: Der Handel mit Lebens- und Futtermitteln ist vom 1. August 1916 ab nur solchen Personen gestattet, denen eine Erlaubnis zum Betriebe dieses Handels erteilt worden ist. Das gilt auch für Personen, die bereits vor diesem Zeitpunkt Handel mit Lebens- oder Futtermitteln getrieben haben. Die in Betracht kommenden Personen werden ersucht, ihre Gesuche baldigst dem Oberbürgermeisteramt einzureichen.

b— **Im Union-Theater Barmen** bringt das neue Programm die dreiaktige Tragödie „Das Wrack in der Nordsee", die Filmposse „Sondis dunkler Punkt" mit dem Komiker Emil Sondermann in der Hauptrolle, den großen Kriminalroman „Der Mann im Mantel", den Film „Frühling, wie bist du so schön" und die neuesten Berichte von allen Fronten.

Letzte Telegramme.

Die amtlichen französischen und englischen Berichte.

WTB. Paris, 13. Juli. Amtlicher Bericht vom Mittwoch nachmittag: An beiden Ufern der Somme verlief die Nacht ruhig. Zwischen Soissons und Reims machten die Franzosen bei kleinen Unternehmungen in Richtung auf Cernay einige Gefangene. In der Champagne glückten mehrere Handstreiche gegen deutsche Schützengräben zwischen Marie de Champagne und Albert. Nördlich von Ville in Tourbe am linken Maasufer scheiterten zwei deutsche Angriffe gegen französische Gräben beim „Toten Manne" völlig in unserem Feuer. Am rechten Maasufer gewann ein französischer Gegenangriff heute nacht einen Teil des von den Deutschen gestern im Fumin-Wäldchen gewonnenen Geländes wieder. Die Franzosen machten 80 Gefangene, darunter einen Offizier. In Lothringen, im Abschnitt von Reillon, vertrieben die Franzosen die Deutschen aus einigen Gräben, wo sie Fuß gefaßt hatten.

Amtlicher Bericht vom Mittwoch abend: Bei der Front an der Somme ist nichts zu melden. Im Laufe des Tages war auf dem linken Maasufer der Artilleriekampf im Abschnitt „Toter Mann" zeitlich lebhaft. Auf dem rechten Ufer machten die Deutschen früh in der Richtung auf das Fort Souville einen starken Vorstoß. Gegen 10 Uhr brach nach gewaltiger Artillerievorbereitung ein starker Angriff von 6 Regimentern aus dem Dorfe Fleury und dem Gehölz von Vaux und Chapitre vor. Trotz heftiger Gegenstürme auf einer verhältnismäßig engen Front gelang es dem Feinde nur um den Preis gewaltiger Verluste, an den Zugängen der Kapelle St. Fine und auf dem Kreuzungspunkt der Straße Fleury—Vaux ein wenig Boden zu gewinnen. Die Beschießung geht in der ganzen Gegend von Souville, Chênois und Laufée sehr heftig weiter. In Lothringen wurde ein Angriffsversuch des Feindes östlich von Badenweiler vollkommen abgewiesen.

WTB. London, 13. Juli. Amtlicher englischer Bericht: Heftige örtliche Gefechtstätigkeit an verschiedenen Stellen der Front. Im Gehölz von Mametz gewannen wir das ganze in der letzten Nacht verlorene Terrain zurück und halten das ganze Gehölz. Wir machten auch Fortschritte im Wäldchen von Trones. Die große Anzahl der toten Deutschen im Kampfgebiete zeigt, wie teuer ihnen ihre Angriffe zu stehen kamen. In der letzten Nacht brachen zwei starke deutsche Angriffe gegen Contalmaison unter unserem Feuer vollständig zusammen.

Freilassung irischer Gefangener.

WTB. London, 12. Juli. (Unterhaus.) Asquith brachte zur Kenntnis, daß der Ausschuß, der die Anklagen gegen die irischen Gefangenen untersucht hat, die Freilassung von 460 von ihnen empfehle, weil sie verführt worden seien und die Gefangenen sich schon drei Monate in Haft befänden.

Handels-Nachrichten.

WTB. Kurse für fremde Zahlungsmittel. Berlin, 13. Juli. (Drahtb.) Neuyork Geld 5,28, Brief 5,30. Holland Geld 224¾, Brief 225¼. Dänemark, Schweden und Norwegen Geld 157¼, Brief 158. Schweiz Geld 109½, Brief 103½. Oesterreich-Ungarn Geld 69,45, Brief 69,55. Rumänien Geld 86¼, Brief 86¾. Bulgarien Geld 79½, Brief 80½.

ED. Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Geschäftslage der abgeänderten Börsenordnung, die vom Montag ab in Kraft tritt, übte auf den Verkehr keinen Einfluß mehr aus. Die Umsätze blieben weiter eng begrenzt. Die Provinz beteiligte sich am Geschäft fast gar nicht. Nur einzelne Sonderpapiere, für die bestimmte Anregungen vorlagen, wurden etwas lebhafter umgesetzt. — Heimische Anleihen waren unverändert. Von fremden Renten waren österreichisch-ungarische und Türken lose und einige russische Eisenbahn-Obligationen gebessert. — Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 4⅝ Prozent und darunter.

Vermischtes.

Ein schlesisches Dorf durch Feuer zerstört.

TU. **Breslau**, 12. Juli. (Drahtb.) Das Dorf Grojetz im Kreise Lublinitz wurde durch einen Riesenbrand eingeäschert. 150 Gebäude sind abgebrannt. Der Brand soll durch einen fehlerhaften Schornstein entstanden sein.

Unwetter im Alpengebiet.

BB. **Berlin**, 13. Juli. (Drahtb.) Wie dem „Berl. Lokal-Anz." gemeldet wird, ging neuerlich im Alpengebiet ein verheerendes Hagelwetter nieder, wodurch die Obstkulturen total vernichtet wurden. Die Weinernte und andere Kulturen gelten größtenteils als verloren. Bei Altdorf lagen die Hagelschlossen 30 Zim. hoch.

Furchtbare Brände auf Sardinien.

BB. **Berlin**, 13. Juli. (Drahtb.) Laut „Berl. Lokal-Anz." wüten auf Sardinien furchtbare Brände, die eine ganze Reihe von Ortschaften eingeäschert. Die Stadt Cagliari ist in dichten Rauch und heißen Aschenregen gehüllt, der das Atmen erschwert.

Der Kanaltunnel.

FZ. **Aus dem Haag**, 13. Juli. (Drahtb.) Gestern fand in London eine Versammlung der Kanaltunnel-Gesellschaft statt, in der durch Baron Erlanger die Vorteile des Tunnels dargelegt und der Bau sehr empfohlen wurde. Am nächsten Donnerstag wird eine Versammlung der Kanaltunnel-Kommission des Unterhauses, die 135 Mitglieder zählt und bei der jede Partei vertreten ist, abgehalten werden. Eine ähnliche Kommission soll alsdann im Oberhause gebildet werden.

Geschäftsdeutsch in Wilna.

Die „Zeitschrift des Allg. Deutschen Sprachvereins" berichtet von den folgenden Inschriften auf Straßenschildern in Wilna: Kurswaren und Kolonial Gesheft, Cohnkurrenzlohse Galanterie, Pasumenturen, Mizen und Mussen, Damen Hütte, Fabrik Fnn Künstlicher Blumen, Werkstaat, Perfumerie, Aname zum Bestellungen und Reperieren, Cudaten vir Schneider & Nethern, Schpeisewaren, Deutsches Bäckerei & Cunditorei, Frühstük Mittags Awendbrout, Hiner Fnier Handlung, Wäscherei, Militäre setten, Ciwill, Schwiz- und Wonnenbah Diana.

Voraussichtliche Witterung am 14. Juli:

Veränderlich und kühl, überwiegend geringe Regenfälle.

Gewinn-Auszug
8. Preussisch - Süddeutschen (234. Königlich Preuss.) Klassen - Lotterie.

1. Klasse. 2. Ziehungstag. 12. Juli 1916.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 50 Mark gezogen

2 Gewinne zu 50000 M 99873
2 Gewinne zu 30000 M 25565
2 Gewinne zu 1000 M 35885
4 Gewinne zu 400 M 87707 196211
8 Gewinne zu 300 M 48556 62853 70112 101693
28 Gewinne zu 200 M 2067 15776 27941 53659 76126 94311 110726 111165 127198 129858 139791 155217 173616 195034
86 Gewinne zu 100 M 4212 5659 10123 20516 20605 31674 38443 44256 55757 48748 49342 57776 70506 84000 88141 89252 93144 102020 111820 114052 115477 118674 126015 126711 129656 137072 139266 144246 154604 157438 157647 159609 160679 161151 164753 164785 182216 182684 195053 198187 200102 200281 200595

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 50 Mark gezogen

2 Gewinne zu 5000 M 191842
2 Gewinne zu 1000 M 76164
6 Gewinne zu 500 M 11141 66049 207173
6 Gewinne zu 400 M 72899 77329 201286
12 Gewinne zu 300 M 7640 15605 19037 91621 126260 127258
22 Gewinne zu 200 M 22353 28934 48006 64078 95077 97067 98667 113061 150023 179615 199621
86 Gewinne zu 100 M 7496 11943 22117 29797 29870 32375 39052 42967 46030 49056 54967 65085 67061 83425 93904 94745 99440 106547 109730 113729 117627 118576 121181 124306 126896 146642 152006 154656 164578 167818 174822 178976 183713 185788 185796 192190 196269 199023 201653 202002 206369 206285 211573

Die Ziehung der 1. Klasse findet statt am 11. und 12. August 1916.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Stz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

10. Juli: Wilhelm Pierlings, Weber, 57 J., Pfeilstr. 4. — Natalie geb. Orbe, 71 J., Witwe von Kgl. Eisenbahnbetriebssekretär Adolf Haensch, Rosenstr. 4. — Karl Schantz, Pfarrer, 59 J., Vogelsauerstr. 73. — Joseph Strübli, Händler, 47 J., Oberstr. 52. — Maxia geb. Klein, 65 J., Ehefrau des Uhrmachers Wilhelm Panzer, Bachstr. 88. — Wilhelm Schankowitz, Schleifer, 38 J., Steinbeckerstr. 49. — Helene Lemoine, 12 Std., Schreinerstraße 4. — Juliane geb. Hundeshagen, 73 J., Witwe von Bäcker Robert Mebus, Ostkr. 47. — Wilhelm Speth, Schmied, 17 J., Lärchenstr. 1. — Anna geb. Rickel, Putzfrau, 43 J., Witwe von Fabrikarbeiter Emil Pfitsch, Wilhelmstr. 21a. — Oskar Forsthoff, Bäcker, 35 J., Düppelerstr. 34. — Ernst Maus, Ingenieur, 27 J., Berlin-Tegel. — Hermann West, Ingenieur, 26 J., Arenbergerstraße 41.

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

30. Juli 1915: Bandwirker Adolf Schmidt, Unteroffizier im Landw.-Inf.-Regt. 13, 39 J., Rödigerstr. 93a.
21. Dezember 1915: Buchbinder Ewald Stöcker, Landstr.-Reitrut im Landw.-Inf.-Regt. 99, 26 J., Sedanstr. 76.
22. Mai 1916: Klempnermeister Gustav Nieland, Musk. im Inf.-Regt. 159, 39 J., Heckinghauserstr. 173.
22. Juni 1916: Kutscher August Limberg, Musk. im Inf.-Regt. Nr. 97, 19 J. 10 Mon., Kleinestr. 7.

Am 12. Juli 1916 Nr. I c R 23 000 (W. III. 300/6. 16 KRA) ist eine Bekanntmachung erschienen betreffend „Beschlagnahme und Bestanderhebung von Flachs- und Hanfstroh". Die Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht und kann auch bei den Polizeiverwaltungen eingesehen werden. u292

Stellvertr. Generalkommando VII. Armeekorps.

Am 12. Juli 1916 Nr. I c R 23 100 (V. I. 354/6. 16 K.R.A.) ist eine Bekanntmachung erschienen betreffend „Beschlagnahme und Bestanderhebung der Fahrradbereifung (Einschränkung des Fahrradverkehrs)". Die Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht und kann auch bei den Polizeiverwaltungen eingesehen werden. u292

Stellvertr. Generalkommando VII. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Verordnung über den

Butter- und Fettverkauf

vom 24. Mai 1916 wird für die Bezugszeit vom 15.—24. Juli 1916 die auf jedes Feld der Fettkarte abzugebende Höchstmenge — Einheit — festgesetzt:

für Fett auf 100 Gramm,
für Butter auf ½ Pfund.

Die geringe Menge der verfügbaren Butter erklärt sich durch verminderte Zufuhr.

Die Abgabe darf nur erfolgen an die in der betreffenden Verkaufsstelle angemeldeten Verbraucher, soweit solche nicht durch den Oberbürgermeister an andere Verkaufsstellen überwiesen worden sind.

Der Abgabepreis an die Verbraucher beträgt:

für Butter . . 2,55 Mk.
für Margarine 2,— „
für fetten Speck 3.30 „

} für ein Pfund.

Elberfeld, den 13. Juli 1916. 16434

Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. Kirschbaum.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe von

Margarine, fettem Speck und Butter

an die Verkaufsstellen

findet statt: 16434

a. Margarine und fetter Speck am Freitag, dem 14. ds. Mts., auf dem Schlachthof, und zwar:
an Verkaufsstellen A—K von 7—12 Uhr vormittags,
an Verkaufsstellen L—Z von 2—7 Uhr nachmittags.

Es kann an diesem Tage nur etwa die Hälfte des gesamten Bedarfs zur Ausgabe gelangen; der Ausgabetag für den Rest, der voraussichtlich noch in dieser Woche eintreffen wird, wird noch bekanntgegeben.

Die Verkaufsstellen dürfen somit auch an die angemeldeten Verbraucher zunächst nur die Hälfte der Fettmenge abgeben.

b. Butter in der Ausgabestelle, Wiesenstraße 97, und zwar am Mittwoch, dem 19. ds. Mts., an Verkaufsstellen A—K, am Donnerstag, dem 20. ds. Mts., an Verkaufsstellen L—Z.

Die Verkaufsstellen werden ersucht, diese Zeitfolge unbedingt innezuhalten.

Elberfeld, den 13. Juli 1916.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. Kirschbaum.

Verkäufe

Modern. H. Haus

[illegible] 7 R., für 2 Famil. eingerichtet, Gelegenheitskauf, 1800 □m. Angahl. 3—4000 Mk. Zuschr. unt. 15. A. postlagernd Lennep. f129

1 tür. Kleiderschr. u. Bettstelle [illegible] Elbf., Neuenteich 25.

Sehr guter Anzug f. j. schl. Herr. Bill. E., Hamburgerstr. 8, II, l.*

Kaufgesuche

1 Satz Fournierbäume mit Zubehör zu kauf. gesucht. Koch, Elberfeld, Neue Nordstr. 7. *

Ein gut erhaltener, gebrauchter **Handwagen** zu kaufen gesucht. Remscheid, Allerstraße Nr. 134. f275

Wir suchen zu kaufen einen gebrauchten, aber gut erhaltenen **Doppelten** f116

Farb-Jigger,

Arbeitsbreite 120—140 cm. Angabe des billigsten Preises erbeten an

Simons & Frowein Nachfl., Leichlingen (Rhld.).

Sackkarre zu kaufen gesucht. — Barmen, Unterdörnerstr. 25. †

Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. Zahle die höchsten Preise. Komme auch nach auswärts. Kalkstein, Barmen, Gr. Flurstraße 43. †

Baumwollene

Teppich-Einsatzbänder

billig zu kaufen gesucht. Angeb. nebst Muster u. B 257 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 3840a

Gut erh. Geschirre

für Karrenpferde zu kaufen ges. Ang. u. E 2091 an Geschft. v3838

Browning-Pistole

od. ähnliches Modell für 6 oder 9 Schuß zu kaufen gesucht. — Angeb. an Remscheider General-Anzeiger, Remscheid. f223

Vermietungen

Kleiner Laden

mit Hinterzimmer sofort zu vermieten. — Elberfeld, Untergrünewalderstraße 35. 18605

5 u. mehr Zimmer

1. Etage, 6 Räume,

Elberfeld, Rommelspütt 1, sofort zu vermieten. Näheres Gg. Schütte, Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße 71. 11239

Dewerthst. 6 bis 1. abgeschl. Et. b. 5 sch. Räum. u. Mans., Gart., Türöffner u. all. Bequ. bill. sof. Nichts anz. R.E., Dewerthst. 4, II

E., Königstr. 49, I., ist schöne Wohn. von 5 R. mit od. ohne Mans. w. Versetz. 1. Okt. zu v. Näh. unt. in der Drogerie. g91

4 Zimmer

Wegen plötzlichen Sterbefalls sofort abgeschlossene, schöne

4-Zimmer-Wohng. 2. Etg.

in ruhigem Hause zu vm. Näh. E., Spichernstr. 22, 2. Et. 18610

4, 3, 2 Z. sof. E., Gneisenaustraße 6, Schleswigerstraße 27.

Elb., Obergrünewalderstr. 12: 4 Zimmer 2. Etg. (alles neu) sofort oder später zu verm.

4 schöne Zimmer, neu tapeziert, 3. Stock, Gas, zu 26 Mk. zu v. Bokamp, Elbf., Oberstr. 52a. *

Abgeschl. Et., 4 Zimmer, mit oder ohne Mans., sof. od. bald zu verm. Elbf., Eichenstr. 30. *

Herrschaftliche Etage,

4 Zimmer, mit Badez., Vorratsraum u. allem Zubehör per bald oder später zu verm. Elb., Aue 90, Tel. 2279. *

4 oder 5 Zimmer in ruh. Hause an ordentliche Leute zu verm. Elberf., Aue 90, Tel. 2279. *

4 Zimmer mit Veranda billig zu vm. E., Schleswigerstr. 47.

Elberf., Bachstr. 23:

4, 3, 2 Zimmer zu verm. Näh. Elberfeld, Ostersbaum 76. *

Sch. abgeschl. 4-Z.-Wohn. m. Ber. sof. o. sp. E., Charlottenst. 22.

3 Zimmer

Ostersbaum 65a: 3 Zimmer per sofort. R. E., Weberstr. 41, pt. 16617

3 schöne Manserben. zu verm. Elberfeld, Flensburgerstraße 9. †

3-Zimmer-Wohnung sofort oder später in ruhigem, herrschaftl. Hause zu vm. Elbf., Spichernstr. 24, I, Nähe Breitest.

3 Parterre-Zimmer sof. od. sp. zu vm. Nichts anzulegen. Näh. Elberf., Exerzierplatz 46, pt. *

Abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung mit Ber. u. all. Bequ. 1. Sept. zu v. E., Parkstr. 6, pt. o. 3. Et.

2 u. 1 Zimmer

2×2, 1×3 Zimmer an anstdl. Leute zu v. E., Nordstr. 20, I.

2 fr. Speicherz. mit Gas sof. zu verm. E., Friedrichstr. 28. *

Brautp. f. sof. 2-Zimm.-Wohng. in nur bess., abg. H. in II.-B. m. allen Bequ. Ang. u. B 5768 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

2 frdl. fl. Zimmer mit Gas u. W. sof. o. sp. E., Blumenstr. 6.*

1 Zimmer mit Koch- u. Leuchtgas sof. Näh. E., Nordstr. 19.*

1 S. abg. 3. Et. zu vermieten.* Näh. Elberfeld, Nordstraße 33.

Hofeinerst. 87, 1 sch. M.-Zimmer. Näh. E., Westkr. 50. 18604

Verschiedene

Elberf., Carnapstr. 29, sind die Fabrik-Räume des Hofgeb. zu verm., evtl. als Lager. 18421

Arbeits- oder Lagerraum, 50 □m, hell u. trocken, zu vm. Elbf., Aue 90, Tel. 2279. *

Mietgesuche

† **Wohnung mit ca. 5 Z., dazu Küche, Badezimm u. Mädchenz., mögl. mit Zentralheiz., in Wichlinghausen od. in der Nähe sofort gesucht. Ang. u. B 256 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57**

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Veranda zu mieten gesucht. Ang. u. E 4447 an die Geschft. *

2—4 Zimmer, ev. Mans., in ruh. H. z. 1. 10. ges. Ang. u. D 196 an die Fil. Elbf., Grifflenberg*

Schneiderwerkstelle

mit oder ohne 2 o. 3 Nähmasch. sof. zu m. ges. Ang. m. Preis u. G 563 an Fil. E., Burgstr. 7*

Kohlenlager zu m. gl., Südstadt. Ang. u. E 4494 an Geschft. *

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Karlstr. 6, 3. Et.: Sch., sauber möbl. Z. sofort oder sp. bill.

Mainzerstr. 16: Sch. möbl. Wohn. u. Schlafz. zu v. 18603

Kipdorf 28, II: Schön möbliert. Speicherzimmer zu vermieten.

Nordstr. 87: Kost u. Log., Mitt. 60, Abendess. 50 Pfg. in u. außerh.

Obergrünewalderstr. 6, 2. Et.: Frdl. m. Z. sof. oder später.

Nordstr. 8a: Sch. mbl. Z. mit elektr. Licht u. Kochg. b.

Zimmerstr. 1, dir. a. Königspl.: Schöne Schlafstelle zu vermiet.

Gesuche.

Z. Dame s. gut möbl. Z. im Zentr. der Stadt per 15. Juli. Ang. u. E 4400 Geschft. v3834

1 od. 2 möbl. Zimmer

in ruhigem, gutem Hause mit Telephon sucht Oberleutnant R., Bezirkskommando, Elbf. 16408

Junge Dame sucht möbliertes Zimmer

mit Pension in gutem Hause, möglichst Nähe Königsplatz. — Angebote mit Preisangabe unt. E 1033 an die Geschft. 16429

Sehr gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht, nur in bestem Hause, ruhige Lage Zentrum, per 1. August. Angebote unter E 4417 an die Geschäftsstelle. *

Herrenwohnung mit gut. bürgl. Beköstig. für sof. Mitteld. ges. Ang. m. Preis E 4420 Geschft.*

Junge Frau mit 4jähr. Kind sucht in luftiger, guter Gegend Elberfelds fein u. behagl. möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

für einige Wochen. Angeb. unt. E 4451 an die Geschft. v3841

Geld-Gesuche

Welcher Selbstgeber beleiht ein Geschäftshaus mit 5500 Mark gegen 6 Prozent an zw. Stelle (hinter Sparkasse) gegen gute Sicherheit? Angeb. u. E 2092 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

3- bis 4000 Mk.

gegen Zinsen u. gute Sicherheit sucht Staatsbeamt. auf einige Monate nur vom Selbstgeber. Angeb. u. B 249 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

250 Mk. ges. v. Beamten, u. v. Selbstg. Stücke. 1. Juli 17. 50 Mk. Berg. Sicherheit. Angeb. u. E 2081 Geschäftsst. v3832

Heiratsgesuche

Fräulein, 22 Jahre, häusl. erz., wünscht pass. Herrenbek. bis 35 Jahre zw. Heirat. Briefe unt. B 5763 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. †

Dame, 28 J., sucht zwecks Heir. die Bekanntschaft ein. gebildeten Herrn bis 40 J. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. — Briefe u. B 5764 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

2 junge Damen im Alter von 20 u. 21 J. wünschen die Bekanntschaft zweier jung. Herren in gesich. Lebensst. zw. Heirat. Etwas Vermögen erw. Briefe mit Bild unt. O Z 100 an die Filiale in Velbert, Rhld. g127

Christl. Mädchen s. Bek. m. sol. Herrn b. zu 35 J. (Witw. nicht ausgeschl.) zw. Heirat. Br. u. V 45 an Fil. Vohwinkel. g181

Heirat.

Aelt. jüng. allst. Fräulein w. Heirat mit ält. 60—70jähr. bess. Herrn, der auf ein traut. Heim, nicht auf Vermögen reflektiert. Briefe unter E 2087 an die Geschäftsstelle ds. Blattes *

2 Mädchen, 22 u. 23 J. alt, wünschen, da es ihnen an pass. Herrenbek. fehlt, zw. H. die Bekanntsch. zw. Herr. in ges. Lebensst. Br. u. E 4442 Geschft. *

Geb. Wwe., 40 J., verm., f. Heir. mit kl. H. We. u. E 4522 an d. Geschft. *

Teilhaber einer gutgeh. Fabrik industr. Bedarfsmittel, 32 J., evgl., wünscht m. ansehnl., evgl., bsl. erz. Dame, 20—25 J. a., zw.

Heirat

in briefl. Verkehr zu tret. Vertrauensv., nichtanonyme Zuschr. mit Bild u. genauer Darleg. d. Vermög.-Verh. erb. u. E 2083 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Berufsvermittlung zwecklos. u246

Heirat wünscht Geschäftsmann, 29 J., evgl., vermög., mit jung. Dame od. Witwe ohne Anhang. Ehrensache. Diskretion. — Anonymes zwecklos. — Gefl. Briefe unt. B 5766 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Lehrer, evgl., 27 J., sucht Bek. einer D. zw. Heirat. V. mögl. etw. Verm. Ausführl. Br. mit Bild unter E 2088 an die Geschäftsstelle dieses Bl. v3837

Heirat.

Strebs. Handw., Mezg., evgl., mit ein. tausend Mk. Verm., f. zwecks Heirat, um sich nach d. Kriege ein eig. Heim zu gründ., die Bekanntschaft ein. Dame od. jg. Witwe ohne Kinder. Briefe unter E 4450 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Vermischte Anzeigen

Autog. Schweißarbeiten

werden preiswert ausgeführt v. H. Straße, Barmen-B., Wichlinghauserstraße 17. 3721a

Mechanische Schreinerei sucht Maschinenlehrl. Angeb. unt. E 4394 an die Geschäftsstelle. *

Privat-Detektiv

beschafft Beweismat. in Alimenten u. and. Prozessen, Heiratsauskünfte, Beobachtg. v. Personen auf Treue. Streng verschw. Zuschr. E 4389 Geschft. *

Wer streicht Kamin für Lokomobile an?

Werkzeugfabrik Gebr. A. & C. Müller, Remscheid-Hasten. f223

Uhr- und Ringmasch.-Reparat.

Werkstatt. Elb., Blumenstr. 24.*

Klavierbauer Wever

Elberfeld, Gesundheitstr. 146, stimmt, repariert, poliert Flügel, Pianinos, Harmoniums, auch auswärts.

Gebr. Pianinos billig vorrätig.*

Knaben-Anz. a. alt. u. neu. St. w. bill. ang. E., Gesundheitstr. 71, II*

Wann f. leer. Wagen Möbel f. 2 Zimm. mitzun. n. Essen u. w. teuer? Ang. B 4498 Geschft. *

Bepflanzter Gemüsegarten zu verm. Näh. Elbf., Aue 65, II.

Für die Ferienzeit, 6 Wch., wird Frau m. Kind Pensionsaufenthalt, wo sie selbst kochen kann. Ang. u. E 2090 an die Geschäft. v3836

Evang. Mädchen,

7 Wochen alt, zu verschenken. Briefe unt. F L an die Filiale d. Bl. in Velbert erb. g127

Kind, 6 Woch. alt, sofort in Pflege zu geb. bei brav. Leut. Ang. u. E 4443 an die Geschft. *

Herr sucht Pension in gutbürgl. Familie Nähe Friedenshain od. Forsthof. Angeb. unter E 2089 an die Geschäftsst. d. Bl. 2145

Verloren—gefunden

etc.

Verloren.

Dienstag den 11. Juli wurde ein kleines schwarzes Kätzchen mit Drahthaar und im Gesicht mit zwei Klappen, mit Gelbsteinen verloren. Wiederbringer Belohnung. Elbf., Nassaustraße 37.

Entlaufen Kuckuck, schl. Windhund, Gelbstein, Kopf u. Brust weiß, auf Namen Hasso hört. Wiederbringer Belohnung. Bahnhofstr. 6, E. abzuh. b. Königl. Sch. 14, II

Unterricht

Allerbeste Verpflegung finden Schüler im Schülerheim Pädagogium Elberfeld (Dr. Stursberg).

Klavier- u. Gesang-Unterr. Honorar mäßig. Marya Woeller, Klingelholtstr. 87.

Feuerfester Zement besser wie d7633 **Schamotte** pro 50 kg Sack inkl. Mk. 2.70. **Aug. Contzen, Bonn.** Fabrikation feuerfester Zemente. Vertreter gesucht.

Vermindern Sie Ihre Korpulenz

mit der neuen harmlosen Methode!



Die meisten Damen (und auch Herren) der besten Gesellschaftskreise kennen bereits das Geheimnis, die Fettansetzung zu bekämpfen ohne schädliche Drogen, ohne Hungerdiät und ohne Körperübungen. Zweifellos haben Sie vor einiger Zeit auch gelesen von jener berühmten Schauspielerin, die von Berlin nach Hause zurückkehrte. Als sie abreiste, war sie etwas korpulent, nun, sagen wir ruhig, „fett" geworden, so sehr sogar, daß sie nicht gut mehr in jugendlichen Rollen auftreten konnte.

Aber bei ihrer Rückkehr waren ihre Freunde erstaunt über ihre wundervolle schlanke Figur und drängten sie, sich darüber zu erklären, doch sie machte Ausflüchte und sagte nur, es wäre „sehr einfach". Natürlich, berühmte Persönlichkeiten wünschen nicht, daß ihr Name in Verbindung mit einer solch. Kur genannt wird.

Aber es braucht Ihnen nicht leid zu tun, daß diese neue Methode nicht bekanntgegeben wurde, denn wir können Ihnen zuverlässige Aufklärung geben.

Diese Methode ist nicht nur zur Verminderung des Fettes am ganzen Körper geeignet, sondern auch für bestimmte Körperteile allein, z. B. Doppelkinn, starke Hüften, fetter Hals oder Schultern, dicker Bauch, fette Hände usw. Da gibt es keine schlechten Nachwirkungen. Alle Unannehmlichkeiten der Diätkuren, wie Enthaltung gewisser Speisen usw., sind ausgeschlossen, ebenso wie Turnübungen usw. Es ist tatsächlich kein System, verbunden mit Schwitzen, Hungern, Laufen, Massieren, Bandagen oder Pillen. Mitglieder der besseren Gesellschaftsklassen würden nie eine Entfettungskur machen, die Arbeit erfordert, noch mehr aber verlangen sie, daß alles dabei harmlos ist. Niemals würden sie etwas anwenden, das der Gesundheit schaden könnte. Es muß angenehm und bekömmlich sein, und so ist diese neue Methode. Nun haben wir von diesen Entfettungskuren eine kleine Anzahl Proben zum Versand bereit, die wir ganz umsonst abgeben wollen.

Wir haben gefunden, daß die beste Reklame auf der ganzen Welt die Empfehlung von Mund zu Mund ist. Was eine Freundin der anderen zuflüstert, ist die wirksamste Methode, ein solides Geschäft für einen Artikel aufzubauen, der wirkliche, wertvolle Vorzüge besitzt. — Unsere kombinierte Entfettungs-Methode mit Reakbolgmst sich für Männer und Frauen und für jedes Alter u. kann ohne Hinderung und Störung angewandt werden, im Hause, bei Besuchen oder auf der Reise.

Da diese Notiz wohl sehr viele Personen lesen werden, die wünschen, eine Gratis-Probe „Reaktol" zu erhalten, so raten wir Ihnen, schnell zu handeln. Wir verlangen keinerlei Versprechen von Ihnen. Alles, was wir suchen, ist persönliche Empfehlung unserer immer von neuem wieder bewährten Reaktolkur unter Freunden auf Grund Ihrer Überzeugung. — Wir bitten Sie, sich zu beeilen; versuchen Sie möglichst noch heute uns Ihre genaue Adresse zukommen zu lassen. — Was Sie auch immer versucht haben mögen, diese Methode kennen Sie sicher noch nicht.

Reaktol-Versand, Berlin S. O. 33, Nr. 493. a418

Stellenangebote

Tüchtiger
Verkaufs- und Inkasso-Agent
gegen Fixum und hohe Provision gesucht. Angeb. u. E 4502 an die Geschäftsstelle. f6428

Einige fleißige und gewandte
Herren
für den Verkauf eines bestens eingeführten Spezialartikels geg. feste Spesen u. Provision gesucht. — Das Inkasso ist auf einer lohnenden Tour mit zu übernehmen. Angebote unt. E 4508 an die Geschäftsst. d. Bl. j103

Wir suchen für Buchhaltung und Expedition einen
jungen Mann
zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Gehaltsansprüchen erb. u. R. 1856 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f273

Militärfreier u286
Kraftwagenführer
für Lastwagen für dauernde Stellung z. sof. Antritt gesucht. Angebote mit Lohnforderung. an **Stahlwerke Rich. Lindenberg, A.-G., Remscheid-Hasten.**

Klempn.-u. Install.-Gehilfe
ges. Friedr. Kraus, Lennep. *

Ordentlicher f44
Klempnergeselle
sofort gesucht.
Wilh. Lauterbach Sne., Cronenberg.

Tüchtiger 3830a
Werkzeugschmied
bei gutem Lohn sofort gesucht. — **Spezialmaschinenfabrik Vorwerk & Comp., Barmen, Karolinenstraße.**

Ein erfahrener 3833a
Stempeldreher
für Agraffen- u. Oesenfabrikation für dauernd gegen guten Lohn gesucht.
Halbach & Böckmann, Barmen-N., Bennerstr. Nr. 7.

Kranführer,
tüchtig, nüchtern, der auch kleine Reparatur. u. Schlosserarbeiten selbständ. machen kann, sofort gesucht. g234
C. Großmann, Eisen- u. Stahlwerk, A.-G. Wald (Rhld.).

Einige
Hand- und Maschinenformer
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Akkordlohn gesucht. **Solinger Tempergießerei, Solingen, Kronprinzenstraße 8.** a482

Tücht. Stempelschlosser
als Meister von einer Metallwarenfabrik noch außerhalb, Nähe Elberfeld, gegen hohen Lohn u. dauernde Stellung gesucht. Schriftl. Angebote unter E 2084 an die Geschäftsst. g257

Tiegelschmelzer
für Vierer-Ofen sofort gesucht. Hoher Lohn. — Dauernde Stellung. — **Solinger Tempergießerei, Solingen, Kronprinzenstraße Nr. 8.** a432

Tägenschärfer
für Gattersägen u. z. Bedienen derselben sowie **Hilfsarbeiter** in die Schreinerei (evtl. Kriegsbeschädigter) gesucht. — **Wilhelm Dieterbach, Wald.** g234

Tüchtige d7658
Schlosser Dreher Hobler
auf Werkzeugmaschinen in dauernde Stellung gegen guten Stücklohn und Stundenlohn gesucht.
Alfred H. Schütte, Maschinenfabrik, Köln-Deutz.

Fasson- und Gesenk-
Schmiede u. Dreher
für Maschinenteile sucht bei hohem Lohn a113
Maschinenfabrik Arthur Grillo, Düsseldorf.

Für unser **Einkaufsbüro** suchen wir einen gewandten
Herrn
aus der Metallindustrie zum möglichst baldigen Eintritt. Nur schriftliche ausführliche Angebote erbeten; persönliche Vorstellungen vorläufig nicht erwünscht.
g189 **Homann-Werke, Vohwinkel.**

Tüchtiger Schwimm-Meister
zum sofortigen Eintritt gesucht. **Guter Schwimmer und Taucher Bedingung.** Im Winter angemessene Beschäftigung im eigenen Fabrikbetrieb. Schriftl. Angebote mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. sind zu richten an
Strandbad Ittertal,
C. Friedr. Ern in Wald (Rhld.) g234

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen **tüchtigen**
Betriebs-Ingenieur
sowie z182
jüngeren Techniker
als **Betriebsassistenten.**
Homann-Werke, Vohwinkel.

Erfahrener
Dreher
als **Vorarbeiter** gesucht, bei gutem Lohn und Extravergütung pro Stück. Bei guter Leistung eventl. Meisterposten. 3838a
Gebr. Brill, G. m. b. H., Barmen, Allee 175.

Einsteller für Präzision und Dreherei
— gesucht. — g182
Homann-Werke, Vohwinkel.

Oefen- und Knopf-Dreher
für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht. g91
Stock & Co., G. m. b. H., Elberfeld-Sonnborn

Für unsere Abteilung Leerendreherei suchen wir **tüchtige** g182
Schlosser und Mechaniker
gegen hohen Lohn, die in der Herstellung von Präzisionsarbeiten durchaus zuverlässig sind.
Homann-Werke, Vohwinkel.

Perfekter Dreher
geg. gut. Lohn gesucht. Markmann, B., Bredderstr. 21. †

Schmiede und Stellmacher
für die Anfertigung leichter Militärfahrzeuge und Räder sofort gesucht. 18628
Wagenfabrik Ehlert, Elberfeld-Steinbeck.

1 tücht. Matrizendreher, mehrere Gesenkschmiede
sofort gegen hohen Lohn ges.
Gebrüder Schürhoff, G. m. b. H., Gevelsberg. j59

Tüchtiger Schmiedegeselle,
der selbständig arbeiten kann, auf Wagenbau gegen hoh. Lohn sofort gesucht. Rob. Betzenbahl, Barmen-Rittershausen. †

Ein kräftiger, zuverlässiger
Fuhrmann
mit guten Zeugnissen, möglichst militärfrei, gesucht. Barmen, Metzerstraße Nr. 24. †

Kräftiger, solider Fuhrmann gesucht, Barm., Unterdörnerst. 72†

Kriegsbeschädigter
f. Nachtwache gesucht. f6420
Automobildroschken-Gesellschaft, Elberfeld, Schillerplatz.

Fuhrleute.
Kräftige, zuverlässige Arbeiter, welche mit Pferden umgehen u. Holz laden können, finden bei uns gegen hohen Lohn und freie Kost in der Eifel dauernde Beschäftigung. b7644
Gebr. Zeitz,
Grubenholz-Handlung.
Duisburg-Meiderich.

Wir suchen einen tüchtigen, verheirateten älteren **Arbeiter** bei gutem Verdienst. Eintritt sofort. Angeb. unt. B 252 an die Geschäftsstelle B. Neuerweg 57. †

Arbeiter
gesucht: Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, Elberfeld, Königstraße 365. 18609

Lediger Mann, der die Bedienung der Niederdruckdampfheiz. versteht und willig zur Verrichtung von Hausarb. ist, z. sof. Eintr. ges. Nur Bewerber, die auf dauernde Stell. refl. u. Papiere vorw. können, mögen sich meld. Hotel Vereinshaus, B.†

Durchaus zuverlässiger †
Hotelhausdiener
findet dauernde Stellung. Gefl. Ang. mit Bild u. Abschr. unt. B 5759 Gesch. B., Neuerw. 57.

Laufbursche
gesucht. Elberf., Neue Friedrichstraße 58, b. T., 1. Etg. f6425

Techn. Gummiwaren-Geschäft sucht zum sofort. Eintritt einen
Lehrling.
Schriftl. Angebote u. Nr. 7568 bef. die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstraße 26. 795

Lehrling.
Sohn ordentl. Eltern von einer
Kolonialw.-Großhandlg.
für sofort ges. Nur solche mit guten Schulzeugnissen woll. sich melden. Schriftl. Angebote unt. B 5735 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbet. †

Weibliche

Kontoristin, 3824a
gewandte Maschinenschreiberin, auf bald gesucht. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen unt. B 244 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Ein treffliches **gebildetes**
Fräulein,
das durchaus perfekt stenographiert u. die Schreibmaschine bedienen kann, findet auf einem christlich. Bureau in Barmen Stellung. Anfängerinnen kommen nicht in Frage. Angeb. u. B 256 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 3837a

Durchaus zuverlässige christliche Verkäuferin
für Kolonialwarengesch. gesucht, welche gleichzeitig im kl. Hsh. mit Hand anlegen muß. Lohn 25 Mk. pro Mon. bei fr. Stat. Ang. B 5761 B., Neuerweg 57.†

Tücht. Hand- u. Masch.-Näh. f. M.-Röcke sof. Näh.-E., Steinst. 3*

Für Kriegersfrau.
Durchaus geübte **Handnäherin** für Leder für m. Betrieb ges.
Demrath-Bollmer,
Barmen, Wertherbrücke 10. 3836a

Ordentliches i52
Laufmädchen
oder -Jungen sucht
Seidenhaus Max Urbach, Elberfeld.

Engros-Geschäft sucht für Kontor und Lager tüchtiges
Lehrmädchen,
Lehrzeit 2 Jahre, ohne gegens. Vergütung. Angeb. u. E 4416 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Suche zum 1. August für herrschaftlichen Haushalt durchaus erfahrenes evangelisches *
Küchenmädchen
Ang. mit Zeugnisabschr. erb. an
Frau Dr. Gustav Baum,
z. Zt. **Elberfeld-Sonnborn,**
Villa Boltenberg.

Suche für meinen herrschaftlichen Haushalt ein selbständiges, fleißiges *
Küchenmädchen
Eintritt nach Uebereinkunft.
Frau Otto Baum, Elberfeld,
Katernbergerstraße Nr. 54.

Gesucht zum 1. August in großen herrschaftl. Haushalt evgl., besseres f6423
Zweit- oder Drittmädchen
mit guten Zeugnissen, welches perfekt im Putzen, Bügeln, Servieren u. Flicken. Lohn 28 Mk. Ang. unt. E 1028 an die Geschst.

Für kl., bess. Haush. (2 Pers.) ordentl., propres Mädchen, nicht über 20 Jahre, v. ausw., f. Haus- u. Küchenarb. für bald gesucht. Frau A. Ulrich, Elbf., Holzerstraße Nr. 27. *

Suche sofort jung., brav., fleiß. **Mädchen** von 15—16 Jahren f. Haush. u. Geschäft. Frau Wilh. Schwafels, E., Dessauerbrücke. *

Zum 1. August suche ich ein *
Mädchen
für Küch.- u. Hausarbeit in m. kleinen Privathaushalt. Wasch- und Putzfrau vorhanden. —
Frau Hugo Demrath, Elberfeld, Kastanienstraße Nr. 31.

Suche zum 1. Aug. ein in Küche und allen Hausarbeiten erfahrenes, tüchtiges f95
Alleinmädchen.
Frau Otto Schnabel jr., Hückeswagen, Friedrichstraße Nr. 6.

Suche zum 1. August für mein. kl. Haushalt (3 Erwachsene) ein tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann und in allen Hausarbeiten sowie im Nähen erfahren ist. Nur solche, die schon längere Zeit in b. Haushalt tätig war., wollen sich melden. Schriftliche Angebote unter E 4495 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Propres Mädchen,
am 1. von auswärts, für alle Hausarbeit z. Alleindienen ges. Barmen, Rauenwerth 4. *

Tücht. Mädchen,
im Kochen erfahr., für kinderlos. Haushalt zum 15. Juli gesucht.† Gödicke, Barmen, Wertherstr. 19

Mädchen für Haushaltsarbeit f. nachmittags, evtl auch ganze Tage gesucht. Monat 30 Mk. Elbf., Graben- u. Poststr.-Ecke, Schneidergeschäft, Stalmach. *

Junges, evangelisch. Mädchen mit guten Zeugn. für alle Hausarbeit gesucht. — Elberfeld, Königstraße 72, 2. Stock. *

Kräft. Mädchen,
ges. für alle häusl. Arbeiten f. kl. Haushalt (1 Kind) nach Opladen. Näh. B., Allee 199. †

Suche für meinen klein. Haushalt für sofort ein propres, zuv.
Mädchen
mit guten Zeugnissen. f44
Frau R. van Werden, Cronenberg, Rathausstraße 11.

Sauberes, tüchtiges Mädchen für kinderlosen Haushalt und Geschäft sofort gesucht. — Frau E. Vogel, Obst- u. Gemüsegeschäft, Elbf., Tiergartenstr. 270, Nähe Zoologischer Garten. *

Ein im Kochen und sämtlichen Hausarbeiten erfahrenes f273
Mädchen
gesucht, welch Liebe zu Kindern hat. Keine Wäsche.
Frau W. Herold, Remscheid, Markt 10.

Suche für 3819a
sofort
für ruhigen Haushalt v. 2 Pers. ein älteres, in allen Hausarbeiten, Kochen u. Nähen erf. evgl.
Mädchen.
Frau Wwe. Friedr. Besper, Barmen, Wertherstraße 53.

Sauberes Mädchen
für kleines, besseres Restaurant sofort gesucht. Barmen, Mühlenweg Nr. 11. †

Suche für sofort ein fleißiges,
tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit.
Frau Otto Röth,
Elberfeld, Grünstraße Nr. 20. *

Auf Ende August oder Anfang September in besser., kinderl. Haushalt wegen Heirat des jetz. M. ein braves und propres
evang. Mädchen
mit gut. Zeugnissen zum Alleindienen gesucht.
Frau Fr. Bilk, Oberholt, Barmen, Obermauerstraße 4.†

Junges sauberes Mädchen gesucht f. kl. landwirtsch. Betrieb. Dasselbe muß melken u. kl. Viehbest. selbst. versorg. könn. (1 Kuh, 2 Schweine.) Kalms, Hiddinghausen, in den Erlen.†

Jüng. Mädchen
f. alle Hausarbeit sofort ges. B., Fischertalerstraße 11. 3839a

Auf 1. August ein jüng., treues **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, zur Hilfe im Haushalt gesucht. Frau K. Schäfften, Barmen, Feldstraße Nr. 49. †

Aelt. Mädchen
vom Lande gesucht, welches Gartenarbeit versteht u. Hühner usw. mitversorgen muß. Zu melden v. 5—7 Uhr, Elberf., Gartenstraße Nr. 80. f6426

Braves Mädchen
für alle Hausarbeit per sofort gesucht. Angeb. u. E 4441 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes. *

T. ev. Mädch. f. s. bald. Eintr. Frau Post. Burchardt, Schlebusch b. Köln

Tücht., erfahrenes Mädchen von auswärts für alle Hausarb. gegen hohen Lohn per sofort od. 15. Juli gesucht. Näheres Elberfeld, Sternstraße 9. *

Ich suche für meinen Haushalt ein **durchaus erfahrenes,** nicht zu junges 3820a
Dienstmädchen
zum baldigen Eintritt. — Gute Zeugnisse sind erforderlich und mitzubringen.
Frau Walter Lehmchen,
Barmen-Heckinghausen, Kleestraße Nr. 70.

Suche sofort ein kräftiges, in allen Hausarbeiten tüchtiges
Dienstmädchen.
Frau Hermann Rabitz,
Solingen, Friedrichstr. 25. g56

* Mittwoch, Freitag, Samstag ½ Tag (vormitt.) eine zuverl. Putzfrau für sofort gesucht. Elberfeld, Sadowastraße 24.

Unabh. Putzfr. f. Fir. Heinrich Koch, Elbf., Hofaue Nr. 87. *

Waschfrau f. halbe Tage ges. Elberfeld, Poststraße Nr. 11. *

Stellengesuche

Junger Kaufmann
sucht Beschäftigung zur Aushilfe für halbe Tage oder Stunden. Schriftliche Angebote unter B 5736 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Landstm., tücht. Kfm., f. in f. fr. Zeit Beschäftigung, Bücherrevisor., Masch.-Schr. oder sonst. kaufm. Arbeiten. — Angebote unter E 4444 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Geschäftsmann, 38 J., sucht St. o's **Einkassieren, Verwalter od. ähnl. Posten.** Ang. unt. L 77 an Filiale Barmen, Allee 171.†

**Heizer und Maschinist, militärfrei, mit sämtl. Repar. an Kess., Maschinen, Lichtanl. usw. bestv., sucht gest. auf langjähr. Zeugnisse, dauernde Stellung, hier od. auswärts. Ang. unter G 564 an die Fil. E., Burgstr.7*

Suche für meinen 17jährigen Sohn eine Gehilfenstelle als
Konditor
zum 1. bis 15. August ds. Gefl. Angeb. erbittet **Ernst Enneper,** Bahnhofswirt, **Iserlohn-Ost.** †

Ja., selbständiger Bäckergehilfe, d. auch Kondit. versteht, sucht sofort Stellung. H. Uhlemann, Elbf., Wilbergstraße Nr. 4. *

Ordentl., mit guten Zeugnissen versehener **Mann,** der mit Pferden umgehen und Schlosserarbeiten verrichten kann, sucht **Stelle auf halbe oder ganze** Tage, auch zur Aushilfe. — Angebote unter E 4445 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Suche für meinen Sohn, 14½ Jahre alt, v3835
Lehrstelle
bei einem **Schlossermeister,** in dessen Wohnung er schlafen k. Gefl. Angeb an Fr. Schweinberger, Färberei, **Walteuscheid.**

Weibliche

Frl., 22 Jahre, sucht Stelle als **Verkäuferin** in Delik.-Gesch. od. als Leiterin für Butter-, Eier-, Käse- sowie auch Delik.-Filiale, da selbige schon selbständig geleitet. Angebote zu richten unt. E 1038 an die Geschäftsst. d. Bl. g182

Modes!
Tüchtige erste Arbeiterin sucht **Stellung,** am liebsten bei freier Station im Hause. Angebote u. G. 1245 an die Fil. in Gevelsberg i. W. f44

Fräulein,
18 **Jahre alt,** Wirtstochter, sucht Stelle am Büfett in bess. Restaurant für sof. od. 1. August. — Angebote unter E 1020 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

* Erstwärterin f. St., gl. w. Fr. Nowack, Ronsdorf, Elberfeldw. 36

Staatlich geprüfte
Kindergärtnerin
(Fröbel), kath., 22 J. alt, bereits 2¼ Jahre bei größeren Kindern tätig gewesen, sucht Stellung zum 1. Aug. od. spät. Gute Zeugnisse **vorhanden.** — Angebote erbittet Else Fuhrmann, **Trier,** Brodstr. 9, II. *

*Einf. Frl., musikal. gebild., s. St. f. nachm. zu Kindern. Ang. u. D 195 Fil. E., Grifflenberg.

Bess. Mädchen,
in der bürgerl. K. u. all. Hausarb. erf., f. St. f. August oder September, am liebsten, wo ganz selbst. den Haush. führen kann, auch nach auswärts. Ang. unt. E 4439 an die Geschäftsstelle. *

Evgl. Fräulein,
23 Jahre, welches in Küche u. Hausarbeit gründl. erfahren u. sich vor keiner Arbeit scheut, f. gestützt auf gute Empfehlungen, Stelle in herrschaftlichem Hause od. auch in größerem Betriebe als Beiköchin oder Stütze. Angeb. u. R. 1857 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f273

† Jg. 15½ j. Mädch. f. St. zu Kind. od. f. leichte Arbeit. R., Wächter, B.-Wichl., Nordstr. 30.

Mädchen von auswärts † sucht Stelle in kinderlos. Hause. Zu erfrag. in der Geschst. 186

* **2jähr. Mädchen,** welches in bess. Häusern gearbeitet und auch Liebe zu Kindern hat, f. Stelle für halbe Tage, * morg. oder nachm. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 4419 an die Geschst.

Besseres Mädchen
aus achtbarer Famil., mit langjährigen Erfahrungen im Haushalt u. Kochen, sucht dauernde Stelle in kleinem, ruh. Haushalt (auch zu einzelnem Herrn) für bald od. später. Gute Empfehl. und Zeugnisse. Auch nach auswärts. Schriftl. Angebote nach Elberf., Herzogstr. 40, 3. Etg. *

Bess. ält. Mädchen
sucht sofort od. später Stellung in gutbürgerl. Hause. — Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unt. E 4506 an die Geschst. *

Erfahrenes bess. Mädchen sucht zum 18. Juli Stell. zur selbständigen Führung einer Stehbierhalle oder auf Provente. Angeb. unt. P. B. Herne 1 W., Strünkederstr. 109, I. †

Tücht. Mädchen,
20 J., in sämtl. häusl. Arbeit. erf., sucht Stelle, am liebsten f. sofort. Näheres Wülfrath, Kaiser-Wilhelmstr. 243, I. g230

Jg. Witwe, in all. Haus-, Küch.- u. Handarb. sow. **Krankenpfl.** bew., s. sof. St. geg. ger. Verg. Ang. u. E 1034 an die Geschst.

Mädchen,
20 Jahre, in aller Hausarbeit, Nähen u. Bügeln erf., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle zum 1. Aug. Elisabeth Koch, Mettmann, Bahnstr. 71. g230

Einf. Mädchen von ausw. sucht Stellung im Haushalt, sof. oder später. L. Wilke, B.-Sprockhövel, Wittenerstraße 78. †

Dienstmädchen,
18 J. alt, von auswärts, sucht Stellung. Gefl. Ang. u. B 5749 an die Geschäftsst. B., Neuerweg Nr. 57, bis zum 18. Juli erb. †

Teilhaber - Vertreter

Teilhaber.
Zur Anfertigung von kleineren Eisenwaren wird still. od. tät. Teilhaber mit 8—10 Mille ges. Ang. u. E 4449 an d. Geschst. *

Welcher tüchtige Meister, der über große Erfahrg. in der Zündfabrikation verfügt, beteiligt sich an gutgeh. Dreherei? — Kapital nicht unbedingt erford. Angeb. u. B 5788 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger, fl. *
Vertreter
für hochlohnenden Artikel ges. Näh. Elbf., Neuenteich 37. p

Köln a. Rh.
Hotel Berliner Hof
Nähe Bahnhof. **Renoviert.** b14
Einheitspreis. Jedes Zimmer mit Frühstück à Person **3 Mk.**
Spez.-Ausschank Münch. Hofbräu
Aussch. Wicküler-Kupper-Brau

Kriegerstolz — gute und preiswerte Vorstenland-Zigarre — **10** Stück **1.00** Mk., **50**-Stück-Kiste **4.75** Mk.

Rheingold — qualitätsreiche Sumatra - Havana - Zigarre — **10** Stück **1.50** Mk., **50**-Stück-Kiste **7.30** Mk.

Diese Zigarren sind von der neuen Steuer und Teurungszulage noch verschont geblieben.

Pia Elesdo Zigarette Nr. 15 — die preiswerteste Marke — **11** St. **20** ₰, **100** St. **1.80** ℳ

Restpöstchen in Zigaretten von 1.50 Mk. per 100 Stück an.

Paul Isserstedt
Elberfeld, Bleichstraße 15, am Stadttheater.